

Universitätszeitung



1. Februar 1984
27. Jahrgang
Nr. 3 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Aus Verantwortung für den Frieden

Der Aufruf zum 25. Jahrestag der Gründung der DDR appelliert an alle Bürger unseres Landes, ihrer großen Verantwortung für den Frieden und eine glückliche Zukunft unserer Kinder gerecht zu werden. Jeder Bürger soll dazu möglich an seinem Arbeitsplatz sein Bestes geben. Wir als studentisches Forschungskollektiv der Sektion Bauingenieurwesen verpflichten uns deshalb, bis zum 25. Jahrestag der DDR folgende Leistungen zu erbringen:

- Realisierung von zwei Neuerungsverträgen und Erreichen von weiteren drei Neuerungsverträgen
- Absolvierung der Studienabschnitte Ingenieurpraktikum, Komplexbeleg und Hauptprüfung mit guten und sehr guten Leistungen
- Drei von vier Mitgliedern des Forschungskollektivs kämpfen darum, das Diplom fünf Monate vorzeitig abzuschließen
- Alle Mitglieder des Forschungskollektivs werden ihre gesellschaftlichen Funktionen als FDJ-Gruppenleiter, Agitator, Leiter des Kasertistenkollektivs im Studienjahrgang 1984 und Parteigruppenorganisator mit viel Initiative und Verantwortungsbewusstsein ausüben
- Alle geforderten Forschungsleistungen werden termingemäß und in hoher Qualität erbracht.

Konrad Best, Jörg Strüber, Ulrich Töpfer, Stefan Winkler (80/17/98)

TU-Kollektive antworten den Elmo-Arbeitern

Neue Ideen und Initiativen im 35. Jahr unserer Republik

INA 3 schafft Tempo für Konfektion

In Vorbereitung des 35. Jahrestages der Gründung unserer Republik hat das Kollektiv des Wissenschaftsbereiches Textil- und Bekleidungs- und Konfektionstechnik, Sektion Textil- und Bekleidungs- und Konfektionstechnik, seine im Karl-Marx-Jahr erreichten Ergebnisse analysiert und die neuen anspruchsvollen Aufgaben und Zielstellungen für das Jahr 1984 abgesteckt.

Als Angehörige einer sozialistischen Bildungseinrichtung gelten für uns die Prämissen:

- politisch bewußte und fachlich hochqualifizierte Absolventen entsprechend den Forderungen des X. Parteitag der SED heranzubilden und zu erziehen sowie

- in Realisierung der Einheit von Lehre und Forschung auf der Basis eines hohen theoretischen Niveaus Forschungsleistungen mit hohem volkswirtschaftlichem Effekt als Beitrag zur ökonomischen Strategie unserer Partei zu erzielen.

Die Erfüllung des ersten Aufgabenkomplexes erfordert von uns vor allem bei der Umsetzung des Beschlusses des Politbüros des ZK der SED vom 28. Juni 1983 und des Ministerrates der DDR vom 7. Juli 1983, Konzeption für die Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen in der DDR eine gründliche Analyse aller Erfahrungen und viel Ideenreichtum im Hinblick auf die künftige Ingenieurausbildung nach zwei Grundprofilen. Besonders wichtig ist die richtige Einschätzung der Anforderungen an dem von uns vertretenen Gebiet der Textil- und Bekleidungs- und Konfektionstechnik bis zum Jahr 2000 und darüber hinaus, um unsere zukünftigen Absolventen für ihren effektiven Einsatz richtig vorzubereiten.

Aus unseren Forschungsvorhaben sind zwei Verpflichtungen besonders hervorzuheben:

1. Auf dem Gebiet der Konfektion werden gemeinsam mit Industriepartnern Lösungsvarianten für die Automatisierung ausgewählter Teilprozesse besonders im Hinblick auf die Verringerung der Hilfs- und Handhabungs-

zeiten mit dem Ziel zum Übergang auf Mehrmaschinenbedienung erarbeitet. Gemeinsam mit dem VEB Herrenmode Dresden wird eine erste Beispielösung in Verbindung mit dem Industrie-Nähautomaten INA 3 noch im ersten Halbjahr 1984 erprobt.

2. Im Rahmen des Themenkomplexes Faden- und Flächenbildung werden umfangreiche Untersuchungen zur Herstellung von Vliesnähgewirken durchgeführt und neue Lösungen für den Textilmaschinenbau und für textile Erzeugnisse entwickelt. Mit diesem hochproduktiven Flächenbildungsverfahren können nicht nur mehr, sondern auch qualitativ hochwertigere Erzeugnisse hergestellt werden.

Beide Bearbeiterkollektive haben sich zur vorfristigen Erfüllung der anspruchsvollen Aufgabenstellungen verpflichtet.

Mit diesen und weiteren Vorhaben auf dem Gebiet der Forschung leisten wir gemeinsam mit unseren Studenten, die an den Forschungsarbeiten aktiv mitwirken, einen würdigen Beitrag in Vorbereitung des 35. Jahrestages der Gründung unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik.

WB Textil- und Bekleidungs- und Konfektionstechnik, Sektion 13

Mikroelektronik steuert Fütterung

Dem Aufruf der Elektromotorenwerker aus Großhain folgend haben wir uns die Aufgabe gestellt, einen wirksamen Beitrag zur Erhöhung der Futterökonomie zu leisten, um im Milchviehbeständen des Bezirkes Dresden mit dem bereitstehenden Futterfonds mehr Milch zu produzieren, das Grob- und Konzentratfutter gezielter einzusetzen und den spezifischen Futterenergieaufwand je kg Milch zu senken.

Arbeitsetappen sind die Bildung von Leistungstruppen der Kühe, Erfassung und Steuerung des Grobfuttereinsatzes über eine Bandwaage und in der weiteren Entwicklung Nutzung der Mikroelektronik für die Konzentratfütterung, die Produktionskontrolle und -steuerung.

An der anspruchsvollen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten Wissenschaftler mehrerer Bereiche der Sektion Kraftfahr-

zeug-, Land- und Fördertechnik zusammen mit der Milchviehanlage Großhermannsdorf, dem VEB Kombinat Fortschritt Landmaschinen und dem VEB Landtechnischer Anlagenbau Dresden, Sitz Radeberg.

Ein Jugendforscherkollektiv aus FDJ-Studenten der Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik und FDJ-Mitgliedern der Milchviehanlage Großhermannsdorf setzt sich vor allem für die Überleitung der Ergebnisse in die Milchviehanlage ein.

Unser Ziel ist, durch Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Futtereinsatzes einen wirksamen Beitrag zur Erhöhung der Material- und Energieökonomie im 35. Jahr des Bestehens unserer Republik zu leisten.

Prof. Dr. agr. habil. Thurm, Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik, Technologie der Landwirtschaft

Neue Technologie schnell in Produktion

Der Aufruf der Stawer des Elektromotorenwerkes Großhain hat auch in unserem Kollektiv ein großes Echo gefunden. Motiviert durch die optimistische Grundeinstellung Genossen Erich Honeckers zu den neuen, komplizierten und dem Wohle aller dienenden Aufgaben, die auf der 7. Tagung des ZK der SED in aller Klarheit formuliert wurden, sind auch die Mitarbeiter des WB Fertigungsverfahren der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen der Auffassung, daß im 35. Jahr unserer Republik erst recht die Politik des Leistungswachstums und der sozialen Sicherheit ihre Fortsetzung finden muß. Damit beweisen wir zum einen die Überlegenheit des Sozialismus, in dem Arbeitslosigkeit ein für allemal der Vergangenheit angehört, und zum anderen dienen wir mit der Stärkung des Sozialismus gleichzeitig der Sicherung des Friedens, dessen Erhaltung unser vorrangigstes Anliegen ist.

Die Forderung der 7. Tagung nach einem umfassenden Leistungsanstieg bezieht sich natürlich in erster Linie auf Wissenschaft und Technik. Eingedenk unserer großen Verantwortung

(Fortsetzung auf Seite 2)

Im Bericht konnte Genosse Prof. Helmut Löffler darauf verweisen, daß die Mitgliedergruppe in der Bezirksorganisation einen geachteten Platz einnimmt. Weit über die Hälfte der 125 Mitglieder bekleiden ehrenamtliche Funktionen im Präsidium, im Bezirks- und Kreisvorstand. Seit den Wahlen 1981 wurden durch die Referenten der Mitgliedergruppe fast 3 500 URANIA-Veranstaltungen bestritten. Etwa 100 000 Hörer, davon 25 000 Jugendliche, wurden dabei angesprochen.

Die Leitung der Mitgliedergruppe verstärkte ihre Bemühungen, eine breite und vielfältige weltanschauliche (Fortsetzung auf Seite 2)



Während des Erfahrungsaustausches mit den Jugendforscherkollektiven (v. l. n. r.): die Genossen Hans Modrow, Prof. Berthold Knauer, Werner Streipert. 2. von rechts: Genosse Michael Auer.



Jugendforscherkollektive der FDJ - Erfinderschulen und Bewährungsfeld

Gemeinsame Beratung des Jugendverbandes mit Mitgliedern des Sekretariats der Bezirksleitung Dresden der SED, Vertretern der KDT und Wissenschaftlern an der TU Dresden

Das vorhandene große Wissens- und Bildungspotential der jungen Generation noch konsequenter für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt und damit für einen ökonomischen Leistungsanstieg auszunutzen, das forderte am 24. Januar 1984 ein Erfahrungsaustausch der Jugendforscherkollektive des Bezirkes Dresden.

Herzlich begrüßten die über 100 Teilnehmer an der TU das Mitglied des Zentralkomitees Hans Modrow, 1. Sekretär der Bezirksleitung Dresden d. SED, und die Mitglieder des Sekretariats der SED-Berksleitung Werner Streipert, Erwin Forker und Hans-Joachim Krusch. An den Beratungen

nahmen auch Michael Auer, Sekretär der FDJ-Berksleitung, verallgemeinerte Erfahrungen der im Bezirk bereits arbeitenden 283 Jugendforscherkollektive der FDJ. Bis zum Jahresende sollen insgesamt fast 400 derartige Kollektive an volkswirtschaftlich bedeutsamen Themen forschen und entwickeln.

Prof. Dr. Rudolf Knöner, Rektor unserer Universität, betonte, daß auf den

verschiedensten Gebieten auch TU-Angestellte in Jugendforscherkollektiven vor echte Bewährungssituationen gestellt wurden und mit Praxispartnern erfolgreich nach neuen Lösungen suchten. Als eine gute Schule für junge Erfinder bezeichnete der Rektor die Tatsache, daß im vergangenen Jahr 2 700 Studenten an 307 Objekten der Forschung mitarbeiteten. 40 Prozent der Forschungskapazität der TU wird heute von Studenten erbracht. Dazu gehört auch ein neuer Mehrzweckkomplex im Wohnungsbau, den Studenten der Sektion Architektur gemeinsam mit dem VEB Hoch- und Tiefbaukombinat Pirna nach dem Bausteinprinzip entwickelten. Gegenüber herkömmlichen Lösungen zeichnet sich dieses Projekt durch hohe Energieökonomie aus.

Dr. Karl-Heinz Weber vom Bezirksvorstand der KDT, vermittelte interessante Anregungen, wie man bereits in jungen Jahren hohe erfinderische Leistungen vollbringen kann.

Die Teilnehmer des Erfahrungsaustausches nutzten während eines Rundganges die Gelegenheit, sich mit dem umfangreichen wissenschaftlichen Potential und den technischen Möglichkeiten unserer modernen Bildungseinrichtung vertraut zu machen.

Die Vielfalt der Bewährungsmöglichkeiten für Jugendforscherkollektive verdeutlichte die Diskussion. Zehn Jugendfreunde berichteten vom Ringen um wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen, deckten durch kritisches Herangehen Reserven für ihre weitere Arbeit auf.

In einem Brief an den Generalsekretär des Zentralkomitees der SED, Erich Honecker, verpflichteten sich die Ju-



Blick in die Beratung

Fotos: UFBS (Hellmuth/Liebert)

(Fortsetzung auf Seite 2)

Um größere Wirksamkeit populärer Wissensvermittlung

Wahlversammlung der URANIA-Mitgliedergruppe berät anspruchsvolle Aufgaben im 35. Jahr der DDR

Am 25. Januar 1984 führte die Mitgliedergruppe der URANIA an der TU Dresden ihre Wahlversammlung durch. Herzlich begrüßte Gäste waren Genossen Dr. Edith Franke, Sekretär für Agitation und Propaganda der SED-Kreisleitung, Genosse Prof. Lutz Fleischer,

Vizepräsident der URANIA, Genosse Theo Naumann, Sekretär des Bezirksvorstandes der URANIA, Genosse Prof. Matthes, Vorsitzender des Kreisvorstandes der URANIA, Prof. Martin Ruhnow, Prorektor für Gesellschaftswissenschaften.



Mit großer Aufmerksamkeit verfolgten die Teilnehmer der Wahlversammlung unserer URANIA-Mitgliedergruppe den Bericht der Leitung, die rege Diskussion und das Schlußwort. Für die Lösung der Aufgaben im 35. Jahr der DDR beschließen sie ein anspruchsvolles Programm. Im Bild rechts: die Genossen Prof. Helmut Löffler, Prof. Rolf Janke, Prof. Lutz Fleischer, Genossin Dr. Edith Franke sowie die Genossen Prof. Matthes, Theo Naumann und Prof. Martin Ruhnow (von rechts nach links).

Fotos: Hojer (3)

Reservisten halten Wort

Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung besuchten Ausbildungseinrichtungen

Während ihres traditionellen Arbeitsbesuches in der Ausbildungseinrichtung „Peter Göring“ überzeugten sich am 23. Januar 1984 die Genossen Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Professor Dr. Rudolf Knöner, Rektor der TU, und Dr. Klaus Schmidt, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, davon, wie die in der Willenserklärung zur 8. SED-Kreisdelegiertenkonferenz abgegebenen Verpflichtungen realisiert werden, bei der Reservistenqualifizierung der Studenten des Studienjahrganges 1982 beste Leistungen zu erreichen.

Der Kommandeur der Einrichtung informierte über die bisherigen guten und sehr guten Ergebnisse in der politischen und militärischen Erziehung und Ausbildung. Motive dafür sind die klassenbewußte Haltung zur Friedenspolitik unseres sozialistischen Staates und die hohe persönliche Einsatzbereitschaft, wobei die Kommunisten an der Spitze im sozialistischen Wettbewerb um höchste Resultate stehen.

Bei der Besichtigung der vorbildlichen Qualifizierungsbasis und der Gefechtsausbildung im Gelände kam es im Rahmen einzelner Gruppen und Züge zu regen Gesprächen zwischen den Gästen und unseren Reservisten.

Auf einer Beratung des Parteikollektivs berichteten die Genossen, wie sie un-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Revolutionäre Wachsamkeit festigen und erhöhen

Die Sicherheitskonferenz der TU Dresden fand am 18. Januar 1984, unmittelbar nach der 8. Kreisdelegiertenkonferenz unserer Partei, statt. Auf der Grundlage des von den Delegierten gefaßten Beschlusses setzte sich der 1. Prorektor, Genosse Prof. Dr. Heidenreich, in seinem Referat insbesondere mit Fragen der Festigung der sozialistischen Gesetzmäßigkeit, der revolutionären Wachsamkeit, Sicherheit, Ordnung und Disziplin als untrennbare Bestandteile politischer Führungstätigkeit an unserer Universität auseinander.

Positiv wertete er die Ergebnisse bei der Erhöhung der Einsatzbereitschaft unserer ZV-Kräfte. Hervorgehoben wurde u. a. auch die Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit beispielsweise im Wohnheim Hoyerswerdaer Straße 10, speziell die Stabilisierung des Einlaß- und Kontrolldienstes. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen der Sektion, dem Heimkomitee, dem Wohnheimkomplexleiter und der Ordnungsgruppe sind der Schlüssel zum Erfolg. Dabei steht eines außer Frage: Die Sicherheit im Wohnheim ist so gut, wie die Studenten selbst dafür eintreten.

Das bestätigten im Verlauf der Diskussion auch Genosse Kätzler, Parteisekretär der GO Physik, und Genosse Starke, Student an der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft. Genosse Dr. Malecki, Leiter der Abteilung Wohnheim, verwies in seinem Beitrag mit Nachdruck auf den engen Zusammenhang der zwischen Lernhaltung, Zuverlässigkeit und Wachsamkeit der Studen-



Während der Sicherheitskonferenz

ten besteht.

Die Erfahrungen in der Sektion Elektronik-Technologie und Feinpragetechnik bei der Arbeit mit einer Sicherheitskonzeption für ein interdisziplinäres Forschungsthema vermittelte Sektionsdirektor Genosse Prof. Dr. Heinrich.

Das Schlußwort hielt Genosse Dr. Nowarra, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung. In den Fragen von Ordnung, Sicherheit und Disziplin dürfe es auch künftig keine Kompromisse geben, betonte er. Mit gleicher Intensität und politischer Verantwortung müssen wir weiterhin sowohl anspruchsvolle wissenschaftliche Aufgaben lösen als auch die revolutionäre Wachsamkeit festigen und erhöhen.